

# Planung

## BESTE REISEZEIT

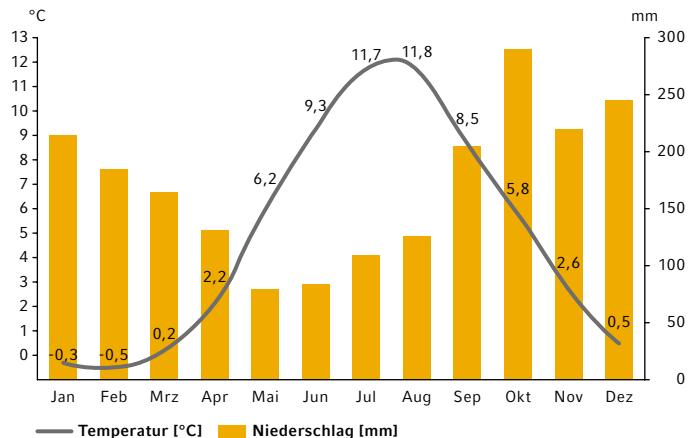
Was ist die beste Reisezeit für Fotografen?

Abhängig von den persönlichen Vorlieben sollte man als Fotograf insbesondere Licht und Wetter bei der Wahl des optimalen Reisezeitraums in Betracht ziehen – die Unterschiede von Monat zu Monat sind extrem.

### WETTER

Begeünstigt durch die Ausläufer des Golfstroms, herrscht auf den Lofoten trotz der exponierten Lage ganzjährig eher mildes Klima.

Trotzdem ist das Wetter auf den Lofoten unberechenbar. Zu jeder Zeit kann es zu ausgedehnten Niederschlagsperioden (Schnee oder Regen – auch im Winter) kommen.



Durchschnittliche Temperaturen und Niederschlag im Zeitraum 2013–2017, gemessen in Reine – Moskenesøy, Lofoten  
(Quelle: Meteorologisk institutt, Oslo)

In den Wintermonaten ist die Inselgruppe immer wieder Stürmen aus südwestlicher Richtung ausgesetzt, sodass man die Unterkunft im schlimmsten Fall für mehrere Tage nicht verlassen kann.

Auch die Temperaturen können schwanken: Änderungen von  $-10^{\circ}\text{C}$  bis  $+10^{\circ}\text{C}$  können innerhalb weniger Tage auch in den Wintermonaten vorkommen, sodass es keine Garantie gibt, zu einer bestimmten Jahreszeit auf zugefrorene Fjorde oder schneedeckte Berge zu treffen.

Besser ist es, ein paar Tage mehr auf den Lofoten einzuplanen. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, optimale Fotobedingungen vorzufinden.

Da das Wetter so unvorhersehbar ist, kommt bei der Auswahl des optimalen Reisezeitraums der Qualität des Lichts noch mehr Bedeutung zu.



Rote Hütte am verschneiten Strand von Ramberg  
| 12 mm · ISO 100 · Blende 11 · 1/8 s  
| GPS:  $68^{\circ}5'48.228''$  N  $13^{\circ}14'38.698''$  E

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>Zivile Dämmerung</b>	9:00	7:24	5:34	4:09	–	–	–	2:52	5:26	7:13	8:01	9:20
<b>Sonnenaufgang</b>	10:39	8:25	6:29	5:18	2:57	–	–	4:27	6:24	8:10	9:19	–
<b>Sonnenuntergang</b>	13:56	16:19	18:06	21:00	23:16	–	–	21:54	19:40	17:35	14:25	–
<b>Zivile Dämmerung</b>	15:34	17:21	19:01	22:11	–	–	–	23:26	20:37	18:32	15:43	14:46

Start und Ende der zivilen Dämmerung sowie Sonnenauf- und -untergangzeiten im Jahr 2018, jeweils bezogen auf den 15. des Monats am Standort Reine (Quelle: The Photographer's Ephemeris). Zivile Dämmerung bedeutet, dass Lesen im Freien noch möglich ist – die Sonne steht bis zu 6 Grad unterhalb des Horizonts.

## LICHT

Im Januar kehrt die Sonne nach langen, dunklen Polarnächten zurück und zeigt sich erstmals wieder oberhalb des Horizonts. Aus flachem Winkel scheint sie für wenige Stunden, vornehmlich aus südlicher Richtung.

Die Anzahl der Sonnenstunden nimmt jeden Tag schnell zu, bis um den 20. März herum die Tagundnachtgleiche erreicht ist: Der lichte Tag und die Nacht dauern gleich lang.

# DAS JAHR AUF DEN LOFOTEN

Für mich persönlich sind die Lofoten zu Jahresbeginn (präziser: von *Mitte Januar bis Anfang Februar*) am eindrucksvollsten.

Die Qualität des Lichts ist unvergleichlich, an klaren Tagen ist die Inselgruppe durchgängig in Pink getaucht. In wolkenfreien Nächten kann man mit etwas Glück Polarlichter fotografieren – mit den wenigen Sonnenstunden im Januar und den langen Dämmerungsphasen hat man am ehesten das Gefühl, ein »arktisches Abenteuer« zu erleben.

*Februar bis Mitte März* ist dann der Zeitraum, in dem die meisten Foto-Workshops der großen Anbieter durchgeführt werden – in diesen Wochen findet man einen guten Kompromiss zwischen der Anzahl der Sonnenstunden und gutem Licht bei gleichzeitig hoher Wahrscheinlichkeit, in den Nächten Polarlichter fotografieren zu können. In dieser »Hauptsaison für Fotografen« kann es schon vorkommen, dass man immer wieder auf Foto-Workshops trifft, deren Teilnehmer an ausgewählten Standorten auf Motivsuche gehen.



Sonnenaufgang Mitte Januar in Reine  
| 21 mm · ISO 100 · Blende 11 · 0,8s  
| GPS: 67°56'22.556" N 13°4'39.45" E

Der *März* gilt als der schneereichste Monat auf den Lofoten. Gegen Ende des Monats sind die Tage erstmals wieder länger als die Nächte, und in den Nächten trifft man mit etwas Glück Polarlichter an.

Im *April* findet man so gut wie keine Touristen mehr auf den Lofoten – dennoch ist die erste Hälfte



Orca mit Jungtier im Hafengebiet von Reine  
| 200 mm · ISO 125 · Blende 2,8 · 1/1000 s  
| GPS: 67°56'11.429" N 13°6'8.477" E

des Monats aus meiner Sicht nach wie vor hervorragend zum Fotografieren geeignet.

In dieser Zeit gibt es noch Hoffnung, am späteren Abend Polarlichter sichten zu können. Kurze Zeit da-

nach sind die Nächte nicht mehr ausreichend dunkel, um die Himmelserscheinung wahrnehmen zu können. Mit etwas Glück lassen sich in der Gegend um Reine außerdem Orcas beobachten, die im Hafengebiet bis in den Mai immer wieder auf Heringsjagd gehen.

In den Monaten von *Mitte Mai bis August* verändern sich die Lofoten schlagartig – sie werden zu einem beliebten touristischen Ziel für Bewohner des norwegischen Festlands und anderer europäischer Staaten.

Zur Zeit der Mitternachtssonne findet man endlose Karawanen von Wohnmobilen, die wenigen Stellplätze sind überfüllt, die Wanderungen zu den nicht mit dem Auto erreichbaren Stränden überlaufen.

*Mitte bis Ende September* präsentieren sich die Lofoten dann aus Fotografensicht wieder von ihrer attraktivsten Seite: Die Inselgruppe ist in schöne Herbstfarben getaucht, in den Nächten zeigen sich erstmals wieder Polarlichter und auf den einzelnen Inseln sind nur noch wenige Touristen anzutreffen.

Die Monate von *Oktober bis Dezember* sind wegen der Kombination aus dunklen Tagen und instabilem Wetter für das Fotografieren weniger empfehlenswert.

# ANREISE

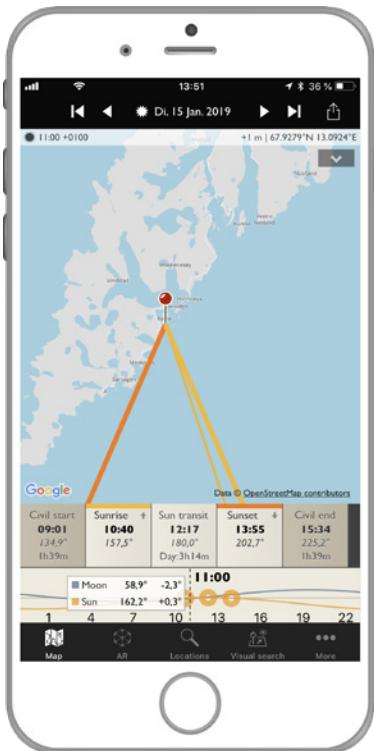
Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Lofoten zu erreichen – ich bevorzuge in der Regel die Anreise mit dem Flugzeug über Oslo und Bodø nach Leknes.

- **Mit dem Flugzeug** – Die Anreise mit dem Flugzeug ist für viele Besucher vermutlich die schnellste. Auf den Lofoten selbst gibt es zwei Zielflughäfen, die man ansteuern kann: Leknes (LKN) und Svolvær (SVJ). Beide Flughäfen werden täglich mehrmals von der SAS-Tochter Widerøe von Bodø (BOO) aus angeflogen. Aus dem europäischen Ausland wählt man in der Regel einen Flug, der über Oslo (OSL) und Bodø schließlich nach Leknes oder Svolvær führt. Für den letzten Abschnitt steigt man in eine Propellermaschine um, die vierzig Passagieren Platz bietet. Die Anreise über die drei beschriebenen Flugabschnitte dauert dabei z. B. von Frankfurt oder München aus im besten Fall etwas weniger als sieben Stunden. Alternativ lässt sich auch der nordöstlich der Lofoten liegende Flughafen Harstad/Narvik Evenes (EVE) anfliegen – von dort hat

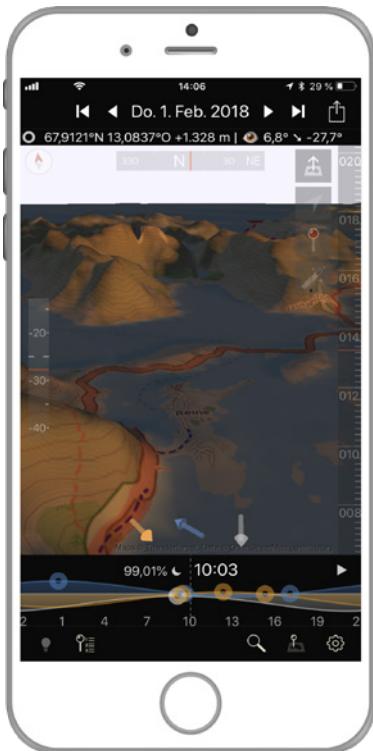
man dann aber noch eine knapp fünfstündige Autofahrt mit dem Mietwagen oder mit dem Linienbus vor sich, bis man Leknes erreicht.

- **Mit der Fähre** – Ab Bodø verkehren auch regelmäßige Fähren Richtung Lofoten. Angesteuert werden dabei die Orte Moskenes (südlich von Reine) und – bedient durch die Hurtigruten-Linie – auch Stamsund/Svolvær. Bei rauer See kann die etwa dreistündige Fährfahrt zur Herausforderung werden, bei ganz schlechtem Wetter kann die Fähre auch komplett ausfallen. Auf der Fähre nach Moskenes ist die Mitnahme von Autos möglich.
- **Mit dem Zug** – Von Süden kommend endet die Zugverbindung in Bodø, von wo aus man dann mit dem Flugzeug oder der Fähre die Lofoten erreichen kann.
- **Mit dem Auto** – Wer mit dem eigenen Auto anreisen will, kann entweder ab Bodø mit der Fähre übersetzen oder weiter im Norden die Fähre bei Bognes nehmen. Über Narvik erreicht man alternativ auch die Straße E10, die die Lofoten in nordöstlicher Richtung mit dem Festland verbindet.

# WERKZEUGE ZUR PLANUNG

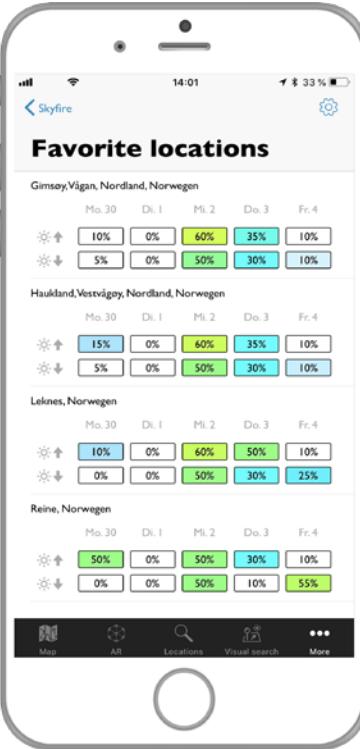


**(1) The Photographer's Ephemeris –**  
Mithilfe der App TPE lässt sich der Lichteinfall an jedem Ort der Welt zu jedem beliebigen Zeitpunkt vorhersagen. Verfügbar in englischer Sprache für iOS und Android.  
[photoephemeris.com](http://photoephemeris.com)



**(2) The Photographer's Ephemeris 3D –**  
Auf leistungsfähigen Smartphones von Apple lässt sich mit dieser App ein dreidimensionales Gittermodell für jeden Ort der Welt erzeugen, sodass Licht- und Schattenwürfe zu jedem Zeitpunkt zu betrachten sind. Verfügbar in englischer Sprache für iOS.  
[photoephemeris.com/tpe-3d](http://photoephemeris.com/tpe-3d)





**(3) Skyfire** – Die Farbigkeit von Sonnenauf- und -untergängen lässt sich mithilfe dieser App prognostizieren, die sich bei mir im praktischen Einsatz mehr als bezahlt gemacht hat. Verfügbar in englischer Sprache für iOS (als Plug-in für TPE) und Android.  
[skyfireapp.com](http://skyfireapp.com)

